

Der Esstisch aus massiver Eiche wurde von Force Majeure eigens angefertigt und erhält Gesellschaft von acht Kaffeehausstühlen der Gebrüder Thonet. Der Kronleuchter von Flos lässt bei Bedarf den ganzen Raum erstrahlen



The Danish Dream



Damit der Coffee-Table von MUT Design, das Leder-sofa „Camaleonda“ von Mario Bellini für B&B Italia und der Gubi-Sessel nicht miteinander konkurrieren, ist es wichtig, sie luftig in Szene zu setzen

Man nehme einen lichtdurchfluteten Altbau im Herzen von Kopenhagen, drücke dem Designstudio Force Majeure eine Carte blanche in die Hand – und warte darauf, wie die dänischen Wahl-New-Yorker herkömmlichem Skandi-Chic internationales Flair und Farbe verleihen

Text: SARAH LAU | Fotos: ENOK HOLSEGAARD

Fotos: © Living Inside



LINKS: Ein neuer Anstrich machte den vorhandenen Kamin wieder salonfähig. RECHTS: Nachträglich angebrachte Wandpaneele bilden die Kulisse für den „Anodized Angle Chair“ von Jinyeong Yeon und das Gemälde von Michael Manning. UNTEN: Schreibtisch von Norri1 vor Justin Morins Seidenflagge „How to drape the Rose of Versailles“



E

Es ist zu empfehlen, ein paar Smørrebrød bereitzuhalten, wenn man es sich auf der breiten Fensterbank der Kopenhagener Altbauwohnung bequem macht. Immerhin lässt sich von dort mit Blick aufs Staatstheater und die „gute Stube der Stadt“, wie die Dänen den Platz Kongens Nytorv nennen, das rege Treiben vor dem Haus bestaunen. Seit 1767

verfolgen von eben dieser Fensterbank große und kleine Bewohner das Geschehen, und seit Christine Sofie Johansen und Rasmus Robert vom Designstudio Force Majeure den 280 Quadratmeter großen Wohnraum renoviert und eingerichtet haben, ist auch die Innenschau ein Blickfang. „Wir sind stets auf der Suche nach dem perfekten Gleichgewicht zwischen Bestehendem und Neuem“, sagt das Paar.

Doch wie geht man als Designstudio bei einer solchen Mammutaufgabe vor? „Indem wir uns immer einen Raum als Ausgangspunkt suchen und uns von ihm aus weiter vorarbeiten“, so Christine. In diesem

„Wir wollten eine Kücheninsel schaffen, an der man einen ganzen Abend lang essen und sich unterhalten kann“ **CHRISTINE SOFIE JOHANSEN**



Fall wurde die Küche als Herzstück der Wohnung ausgemacht und der Grundriss entsprechend neu angelegt. „Wir haben versucht, von der traditionellen Kücheninsel mit hohen Hockern wegzukommen – das wirkt sonst oft etwas klobig.“ Also entwarf Rasmus einen niedrigeren runden Tisch, der an der Kücheninsel andockt. Eine moderne Neuinterpretation, die dem funktionalen Raum dank organischer Formen die Strenge nimmt und dennoch äußerst praktisch ist.

Alle zentralen Räume wurden überdies durch große Flügeltüren und Durchbrüche miteinander

verbunden. Je nach Bedarf ist es nun möglich, zwischen Büro, Wohn- und Esszimmer sowie der Küche Offenheit oder Privatsphäre walten zu lassen, was den urbanen Charakter der Wohnung nur unterstreicht. Dabei sollte das ehemalige Bürogebäude vor allem davor bewahrt bleiben, „zu einer klassischen skandinavischen White Box zu werden“, wie Christine lachend sagt. Zu monoton ist dem Paar der typische Einrichtungsstil seiner Landsleute mit viel Naturholz und – genau – Weiß in allen seinen Schattierungen. „Farben sind für uns zu einer Art Markenzeichen geworden. Dabei arbeiten

Maßarbeit: Küche von Force Majeure mit handbehaltenen Eichen-schränken in „Blue Grey“ von Farrow & Ball

wir viel mit einer Farbeinstellung, die durchaus auffallen darf, aber nicht nach Karneval aussieht. Viele Leute spielen ja verrückt, wenn es um Farbe geht, das ist einfach nicht cool“, meint Rasmus.

Selbst mit der Kreativagentur in einem Brooklyner Loft ansässig, verstehen Force Majeure Einrichtung als Melange aus Design und Kunst, die „cool“ nicht mit Kälte verwechselt. Fast spielerisch, in jedem Fall aber mühelos hauchen sanft aufeinander abgestimmte Akzente in Form von halbtransparenten Vorhängen in Hellblau, Acrylmöbeln in Rosa

sowie ausgewählten bunten Designobjekten und Gemälden der Wohnung Weltgewandtheit ein.

Die zeitgenössischen Kunstwerke aus der Kopenhagener Galerie Last Resort fügen sich nicht nur harmonisch in das Farbkonzept ein, sondern verleihen der Wohnung zusammen mit geschichtsträchtigen Designklassikern von Vitra und den Gebrüdern Thonet Charakter. „Der amerikanische Traum erlaubt es einem, gestalterisch viel mehr zu wagen. Dort kann man seinen eigenen Weg gehen, etwas riskieren und ruhig mal mutig sein“, fasst Christine zusammen, die mit Rasmus und Tochter Bobbie zwischen Brooklyn und Tisvilde pendelt. „In Dänemark bevorzugen wir es, nicht aus der Masse hervorstechen. Das wird schnell ein bisschen eintönig.“ Davor muss man in der „Kgs. Nytorv“, wie Force Majeure die Immobilie getauft haben, ganz sicher nicht bangen. | *Info: www.studioforcemajeure.com*



OBEIN: In Brooklyn und Tisvilde daheim - Christine Sofie Johansen und Rasmus Robert vom Studio Force Majeure. LINKS: 1982 designt, ist der „Bel Air“ von Peter Shire mehr Kunstwerk als Sessel. RECHTS: Sanftes Erwachen im Bett von Aiayu mit einem Kopfteil von Beau Marché



Kosmopoliten

New Yorker Flair und dänisches Design in modern-raffinierter Mischung



- 1 Eichenregal „Sector“ mit Messing, 339 Euro (Ferm Living).
- 2 Kronleuchter „2097/30“, klare oder milchige Birnen, 1990 Euro (Flos).
- 3 „Bel Air Winter Armchair“ von Peter Shire, individualisierbar, 18400 Euro (Artemest).
- 4 Sitzen auf großem Fuß: „Big Foot Stool“ aus Schafsfell, 599 Euro (101 Copenhagen).
- 5 Vorhang „Air 4“, 1010 Euro/600 cm (Kvadrat).
- 6 Vase „Big Collina“, Design von Gaetano Pesce, ab 623 Euro (Corsi Design).
- 7 Beistelltisch „Aspa“ in Rosa, ab 1250 Euro (Pulpo).
- 8 Ledersofa „Camaleonda“, 19911 Euro ohne Konsole (B&B Italia).
- 9 Kissenhülle „Mellow“ in Rosewood, 36 Euro (Curt Bauer).
- 10 „Pacha Lounge Chair“ mit Armlehnen, 3976 Euro (Gubi).
- 11 Tisch „JFK“, 1700 Euro (Norr11)

Alle Preise unverbindlich

bezugsquellen
ab Seite 120